



1. Quartal 2014: Weniger Unfälle, aber mehr Tote im Straßenverkehr

1. Quartal 2014: Weniger Unfälle, aber mehr Tote im Straßenverkehr
640 Menschen kamen in den ersten drei Monaten 2014 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 26 Menschen oder 4,2 % mehr als in den Monaten Januar bis März 2013. Die Zahl der Verletzten ist ebenfalls gestiegen, und zwar um 14,6 % auf 79 900. Insgesamt erfasste die Polizei im ersten Quartal 2014 rund 545 600 Unfälle, das sind 2,2 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Darunter waren 483 800 Unfälle (- 4,2 %), bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde, und 61 800 Unfälle (+ 16,7 %), bei denen mindestens eine Person verletzt wurde. Genauere Hintergründe für diese Unfallentwicklung liegen noch nicht vor. Allerdings dürften die im Vergleich zum Vorjahr milden Witterungsbedingungen in den ersten drei Monaten dieses Jahres zur höheren Zahl der Verkehrstoten und Verletzten beigetragen haben. Gutes Wetter führt erfahrungsgemäß dazu, dass mehr ungeschützte Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Zweiradfahrer unterwegs sind. Damit steigt tendenziell die Unfallschwere. Umgekehrt ist es bei ungünstiger Witterung: Hier werden häufig mehr Unfälle gezählt, diese sind aber weniger folgenschwer. Weitere Auskünfte gibt: Gerhard Kraski
Telefon: +49 611 75 2687


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.